



Schlesische privilegierte Zeitung.

Anno 1777. Sonnabends den 6 December. No. 144.

Haag, den 11 November.

In Petersburg sind jetzt 179000 Einwohner, die fremden Arbeiter nicht mit gerechnet, und die Handlung dieser Stadt wächst eiliglich. Durch die in allen Theilen eingerichtete weise Dekonomie hat die Ausrüstung der Flotte und die Unterhaltung der Armee in den Jahren 1770 und 1771 nur 10 Millionen Rubel gekostet, und diese Summe ist fast gänzlich von dem Betrag der damals aus dem Reiche geführten Waaren bezahlt worden. Die Calculatoren, welche die Einkünfte des Staates jährlich nur auf 30 Millionen Rubel berechnen, müssen die übrigen Europäischen Staaten in große Verwunderung setzen, wenn sie ihnen zeigen, daß Russland mit diesen Einkünften jetzt 430000 Mann Landtruppen unterhält. Auch werden sich die Fremden darüber verwundern, daß die unumschränkte Macht des Gouvernements den Credit Russlands weder innerhalb noch außerhalb Landes vermindert hat. Im Lande gewinnen die Banco-Billets $1\frac{1}{2}$ Prozent, und auswärts haben Fremde dem Grafen Orlow 12 Millio-

nen Libres angeboten, welche sie auf die Staatseinkünfte auf Leibrenten geben wollten, aber dieses Anerbieten ist nicht angenommen worden.

Genua, den 4 Nov.

Mit dem Frieden zwischen dem Mohrenkaiser und den Generalstaaten will es noch nicht zur völligen Reife gedeihen. Es heißt der marroccanische Regent bestehé auf seiner Forderung von Kanonen und allerley Kriegsmunition; allein, da er den Frieden in so weit nur beizubehalten verspricht, als seine Religion sich solchem nicht widersezten werde, so vermuthet man, Ihre Hochmächtigen werden durch diese außerordentliche Bedingung von der Einwilligung seines Ansinnens zurück gehalten werden.

Von der Donau, den 12 Nov.

Nach zuverlässigen Briefen aus Constantiopol hat der daselbst residirende Russische Gesandte, Herr von Stachieff, mit dem letzten Courier von seinem Hofe den geniensten Befehl erhalten, der Pforte zu declariren, wenn sie fortführe, die freye Schiffahrt nach dem

schwarzen Meere den Russischen Schiffen zu verweigern, und die Bezahlung der in den letzten Tractaten stipulirten Summe länger zu verzögern, so würde die Kaiserin diesen Aufschub als ein Zeichen anschen, daß die Pforte abermals Krieg haben wolle, und Ihre Majestät würden sich gendächtigt sehen, alle nöthige Maßregeln zu nehmen, ihre unstreitigen Rechte geltend zu machen. Die Pforte soll hierauf wiederholt haben, sie hielte sich beständig an dem, was sie erklärt habe, und werde keinem Vorschlage über irgend einem Artickel Gehör geben, ehe die Russen die Crimmi geräumet, und die Regierung dieses Landes dadurch in diejenige Unabhängigkeit versetzt hätten, welche in den geschlossenen Tractaten festgesetzt worden.

Essen, den 17 Nov.

Heute früh gegen neun Uhr, kamen Ihre Königl. Hoheiten, der Churfürst von Trier, und Höchstdero Frau Schwester, die Fürstin Aebtissin von Essen, nebst Ihrem Gefolge, von dem Lustschlosse Vorbeck in hiesige Stadt, und feierten in der hiesigen Münsterkirche den Gedächtnistag des Absterbens Höchstdero Königl. Frau Mutter. Nach gehaltenem hehen Amte begaben sich beide Königl. Hoheiten nach Hofe in den Audienz-Saal, wo sich auch das ganze Hochgräfli. Capitel, die Herren Canonici und Vicarii, einsarden. Hier geruheten Ihre Königl. Hoheiten, die jährlichsten Abschieds-Compliniente von dem Hochgräfli. Capitel und den Herren Canonicis zu nehmen, und fuhren sodann gegen 12 Uhr wieder nach Vorbeck zurück. Uebernorgen gehen der Churfürst mit Höchstdero Frau Schwester, der Aebtissin von Essen, nach Ehrenbreitstein, um alda den Winter über zu verbleiben.

Neapel, den 11 November.

Um vorigen Sonntage haben beyde Königl. Majest. nebst der ganzen Königl. Familie in öffentlichen Staate und prächtigster Gala sich in die hiesige Metropolitankirche erhoben, um Gott dem Allmächtigen wegen der erfreulichsten Geburt des Königl. Infantten Franz den schuldigsten Dank zu erstatthen, und zugleich die Reliquien des heil. Januars, Pa-

tron dieses Königreichs, zu verehren. Die Besatzungsregimenter hielten bey dieser Gelegenheit alle Straßen vom Königl. Palaste an bis zur gedachten Metropolitankirche besetzt. Die Kanonen der hiesigen Festung wurden dreymal gelösset. Abends war die ganze Stadt beleuchtet. Der aus Florenz gekommene Ritter Gatti, welcher die Blattereinimpfung bey unsfern durchlauchtigsten jungen Herrschaften so glücklich vollzogen hat, ward an eben diesem Tage von Sr. Majest. dem König mit einer kostbaren goldenen Dose beschenkt, in welcher eine Königl. Anweisung auf eine lebenslängliche Pension von jährlichen 600 neapolitanischen Dukaten Werths lag. Gleichfalls haben Ihre Majest. die Königinn diesem berühmten Arzte eine andere Dose, in welcher die Abbildungen des Kronprinzen und der zwei ältesten Infantinnen herrlich mit Brillanten verziert zu sehen sind, gnädigst zugesetzt.

Nicht weniger ist eine grosse Civil- und Militär-Beförderung bey Hofe vorgegangen, welche zu zahlreich ist, um hier Platz zu finden. Wir wollen nur bemerken, daß der Herzog von St. Elisabeth zum Königl. Staatsrathe ernannt worden sei.

London, vom 18 Nov.

Aus der außerordentlichen Neuport-Gazette, vom 5ten October, 1777.

Auszug eines Schreibens aus Neu-Jersey, vom 20 September.

Die Rebellen kamen am Mittwochen Nachmittag uns in die Nähe. Sie detaschierten biß einen Capitain mit einem Piquet nach der Brücke, und das Hauptkorps blieb zu Hackinsack, etwa 1200 Mann stark. Den Abend erhielt die Dougalsche Brigade, die etwa aus 800 Mann besteht, Befehl, nach Philadelphia dem Gen. Washington zu Hülfe zu marschiren, der einen harten Thock erhalten, und sich nach Schuylkill zurückgezogen hat. Die Rebellen sollen bey dieser Gelegenheit 800 Mann und 13 Kanonen verloren haben. Nach den neusten Nachrichten hat General Howe die Rebellen bis nach Schuylkill verfolgt, und erwartet die Schiffbrücke, weil die Rebellen bey der Retraite die dortige Brücke

abgeworfen haben. Der Congress hat sich nach Trenton hinbegeben, wohin Washington einen großen Theil der schweren Bagage geschickt hat.

Den 29sten September. Vorigen Dienstag Abend brachte jemand, der aus Philadelphia vorigen Sonntag gegangen war, die Nachricht, daß Sullivans und Stirlings Brigaden fast gänzlich abgeschnitten wären, daß der Verlust an Toten, Verwundeten und Gefangenen sich auf 5000 Mann beliefte, daß die Rebellen bis an die Furt von Schuylkill, 5 Meilen von Philadelphia verfolgt worden, woselbst sie sich wieder gesetzt hätten, daß die Britische Armee sie den Sonntag Morgen wieder angegriffen und in die Flucht geschlagen hätte.

Am vorigen Donnerstag kam die Kriegsschaupe Disptsch allhier mit folgender Nachricht an: Die Armee unter dem Befehl des Sir William Howe marschierte den 11ten dieses mit Tages Anbruch von Kennersquare in 2 Colonnen auf die Rebellen los, welche sehr vortheilhaft auf der nördlichen Seite von Brandywine, ohnweit Chadsford, im Geblöß posirt standen, und ein vorgerücktes Korps nicht weit von dem Fort auf der südlichen Seite der Bay hatten.

Die rechte Colonne marschierte unter dem Commando der Generali Knyphausen und Grant, nach Chadsford zu, und hatten Befehl, den Fort nicht eher zu passiren, als bis sie hörten, daß die linke Colonne unter dem Commando des Lord Cornwallis den Angriff angefangen hätte, welche den Brandywine bey den Forts, 7 Meilen jenseit Chadsford, passirte, um dem Feinde in den Rücken zu fallen.

Lord Cornwallis konnte wegen des langen Marsches vor 5 Uhr Nachmittags nicht angreifen. Der Feind ward von einem Gehölze ins andre gejagt, bis die Nacht anbrach, da er auf dem Wege nach Chester nach Philadelphia in der größten Verwirrung flohe, und 7 Kanonen im Stich ließ.

Die Generale Knyphausen und Grant rückten um die bestimmte Zeit an, nachdem die feindliche Armee vorgerückt war, um dem

Lord Cornwallis entgegen zu gehen, forderten das zur Vertheidigung der Passage des Forts postierte Corps, und eroberten 5 Kanonen, welche in den aufgeworfenen Verschanzungen standen.

Der Sieg würde weit herrlicher gewesen seyn, wenn nicht die Englischen Truppen durch die einbrechende Nacht, zumal da sie bereits so viel ausgestanden, am Nachsehen wären gehindert worden.

Die Anzahl der Toten und Verwundeten auf beiden Seiten konnte damals noch nicht angegeben werden, inzwischen hatten die Königl. Truppen damals etwa 400 Gefangene zusammengebracht.

In der neulichen Zeitung befindet sich ein anderweitiges Schreiben von Chesapeakbay, den 14ten September datirt, welches die Niederlage, welche Washington erlitten, gleichfalls bestätigt. Endlich wird noch von Newport unterm 5ten October gemeldet, daß Sir William Howe von Philadelphia Besitz genommen, und, wie bereits vorigen gestag gemeldet worden, 2 Regimenter zur Besatzung darin gelassen, mit den übrigen aber die Rebellen verfolge. Auch wird hinzugesetzt, daß die 3 Grafschaften, Newcastle, Kent und Sussex, Abgeordnete an den General Howe gesandt, und sich erboten haben, die Armee, mittlerweile die Schiffe nach dem Delaware kommen könnten, mit den erforderlichen Bedürfnissen zu versorgen, wenn der General neulich sie unterstützen könnte, worauf sofort zwey Brigaden in gedachte Grafschaften deta schiert worden.

Die Armee des General Howe soll, andern Nachrichten zufolge, nach der neulichen Landung in Chesapeakbay sehr viel gelitten haben, weil sie ihre Zelte, die in den Schiffen zu tief verpackt gewesen, 5 Tage lang hat entbehren müssen, und also dem schädlichen Thauschlechterdings ausgesetzt gewesen.

Ein anderweitiges Schreiben von Bordeaux meldet, daß daselbst von Philadelphia unterm 16ten September datirte Briefe eingegangen, nach welchen das Vorhergesagte größtentheils bestätigt wird, mit dem Zusatz, daß die Provinzialen ihre Verwundete

nach German-Town, und von da weiter nach Wymisling Creek geschafft, woselbst sie auch Magazine angelegt hätten. Die übrigen wären zu und um Reading, eine Landstadt, nicht weit von da, wo der Delaware entspringt. Dieser Platz sei von Natur sehr best, und sey es jetzt noch mehr, nachdem seit Anfang des August 2500 Mann an den dortigen Bebauungsarbeiten beständig gearbeitet, und zwey Forts, das eine zu Conventry und das andre zu Allegany Creek, angelegt hätten.

Die vorgemeldete außerordentliche Newsvorzeitung berichtet auch, daß die Kriegsschiffe, the Experiment und Brisot, von 50 Kanonen, nebst den unter ihrer Escorte abgegangenen Transportschiffen, zu Newyork glücklich angelangt wären; mit diesen Schiffen sind 3000 Mann Rekruten für die Königl. Armee übergekommen, auch hat gedachte Flotte 17000 Pfund in klingender Münze an den Kriegszahlmeister, zum Behuf der Königl. Truppen überliefert.

Rom, den 12 Nov.

Der Prinz August von Sachsen-Gotha, Bruder des regierenden Herzogs, ist mit einem prächtigen Gefolge über Bologna hier eingetroffen, und in dem berühmten Gasthofe zur Stadt London abgestiegen.

Der Ritter D. Azaria, welcher seit der Abreise des Herrn Grafen von Florida Blanca Monino spanischer Geschäftsträger hier ge-

wesen, ist nicht nur von dem katholischen König mit 2000 Doppien beschenkt worden, sondern hat auch den rühmlichen Titel eines Königl. spanischen Interimsminister am päbtl. Hofe erhalten, den er bis zur Ankunft des Vothschafters dieses Monarchens, des Hrn. Herzogs Grimaldi, führen wird.

Der unermüdete Exjesuit, Hr. Abbt Franz Anton Zaccaria, hat eine polemische Geschichte des Bücherverbots ans Licht gegeben, und solche Sr. Heiligkeit zugeeignet.

Zween portugiesische Exjesuiten haben sich bereits die gnädigste Erlaubniß ihrer Monarchin zu Nutze gemacht, und sind nach Civita-Bechia abgegangen; um daselbst die Heimreise nach ihrem Vaterlande anzutreten.

Carnowitz, den 29 November.

Der von Sr. Königl. Majestät in Preussen Special-priviligirte Oculist und Operateur, Herr Carl Ludewig Seiffert, aus Grüneberg, hat bei seiner Durchreise nach Eracau hieselbst unter andern glücklichen Euren, auch zwey adliche junge Herren, von 13 und 16jährigen Alter, welche gefährliche Wolfsmauler hatten, innerhalb 3 Wochen vollkommen curiret; ingleichen auch einem adlichen Herrn von 73jährigem Alter, welcher auf beyden Augen den weißen Staar hatte, und schon 5 Jahr stockblind gewesen war, binnen 9 Tagen zu seinem Gesichte geholfen.

In der privilegierten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Patriotische Vorschläge zur Verbesserung der Kinderzucht des Landvolks, 8. Frankfurt,

777 4 sgr.

Joh. Phil. Kirnberger, die Kunst des reinen Sanges in der Musick, 2ter Theil 2te Abtheilung, 4. Berlin, 777 1 Rthlr. 5 sgr.

D. Joan. Pauli Ferd. Schröteri. Fundamenta juris privati germanici hodierni, 4. Lipsiz, 777 25 sgr.

J. J. Engel, der Philosoph für die Welt, 2ter Theil, 8. Leipzig, 777 13 sgr. auf Schreibpapier 18 sgr.

M. E. G. Langen, Sammlung der gründlichsten und besten Erläuterungen der heil. Schrift, 8. Chemnitz, 777 13 sgr.

Einleitung in die Staats-Commerciens-Wissenschaft zur Belehrung angehender Kaufleute über neue Handlungsgesetze als vernünftige Patrioten zu urtheilen, 8. Berlin, 777 20 sgr.

Des Herrn Albrecht von Haller, auserlesene chirurgische Disputationes in einen Auszug gebracht, 1ter Theil, 8. Leipzig, 777 20 sgr.

I. E. I. Müller, de Exceptionibus latis ingressum impeditibus et de remediis, 4. Coburgi,
777 4 sgr.

Bemerkungen beym lesen, 1te Sammlung, 8 Coburg, 777 4 sgr.

Liebhaber so sich für das Jahr 1778. auf Wielands Mercur von neuen soubscribiren
wollen belieben gütigst die Pränumeration von einem halben Louisd'or an die Wilhelm Gott-
lieb Kornische Buchhandlung zu thun.

Es sind nach specificirte Pfandbriefe, als auf Radlau ic. Neumarktschen Kreises							
No. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 74. 75. 76.	à 30 Rthl.	=	=	=	=	=	270 Rthl.
Auf Elbing Breslauschen Kreises No. 8.	=	=	=	=	=	=	à 30 Rthl.
Auf Schwendig Bresl. Kreises No. 2,	=	=	=	=	=	=	à 30 Rthl.
No. 4.	=	=	=	=	=	=	à 40 Rthl.
No. 5.	=	=	=	=	=	=	à 60 Rthl.

im ganzen Betrage 430 Rthl.

ihren rechtmäßigen Besitzer ab Händen gekommen. Dem Publico wird dahero solches nicht
nur hiedurch wiederholentlich bekannt gemacht, sondern auch daselbe zugleich gewarntet,
vor specificirte Pfandbriefe weder an Zahlungs statt, anzunehmen, noch solche gegen baares
Geld an sich zu bringen, sondern im verkommenen Falle vielmehr den Präsentanten oder
jetzigen Inhaber derselben anzuhalten und der Breslau-Briegischen-Landschaft unverzüg-
liche Nachricht davon zu ertheilen. Breslau den 10 November 1777.

Friedrich v. Strachwitz.

Von dem Landschafts-Directorio der beiden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer
wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß bei der den 2 August vorigen Jahres allhier
geschehenen unglücklichen Feuer-Brust nachstehende Pfandbriefe, als:

No. 48. des Gutes Rudelsstadt, Bolkenhain-Landesbuthischen Kreises	à 60 Rthl.
No. 18. des Gutes Schmellwitz, Schweidnitzschen Kreises	à 100 Rthl.
No. 24. des Gutes Nieder-Baumgarthen Bolkenh. Landesh. Kreises	à 100 Rthl.

Summa 260 Rthl.

nach Anzeige der Eigenthümer mit verbrandt sind. Wann nun der Fall möglich ist, daß der
eine oder der andere von diesen specificirten Pfandbriefen ohne Vorwissen des Eigenthümers
aus dem Feuer gerettet, oder im Cours seyn könne: Als wird das Publicum hierdurch ge-
warnet, und erinnert, keinen von diesen Pfandbriefen zu acceptiren, und weder Capital noch
Interessen darauf zu bezahlen, vielmehr solche an sich zunehmen, und selbige an das Director-
rium einzusenden. Jauer den 12 November 1777.

Freherr von Vogten.

Landes-Director der beiden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Interessen pro Termine Weys
nachten c. a. den 23ten 24ten 27ten und 29 December bey hiesigem System bezahlet werden
sollen, den zoten eiusd. aber die Casse geschlossen werden wird, mithin die Inhaber Land-
schaftlicher Pfandbriefe welche bis zum 29 December ihre Interessen nicht abfordern, sich als-
denn gefallen lassen werden selbige bey der Haupt-Landschafts-Casse in Breslau zu erheben.
Jauer den 12 November 1777.

Freherr von Vogten.

Landes-Director der beiden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Dels, den 19 Nov. 1777 Denea resp. Interessenten wird hiermit nachrichtlich be-
kannt gemacht, daß hiesigen Orts vor den innstehenden Weihnachts-Termin der 29 Decem-
ber c. zur Einnahme, und die beiden folgenden Tage zur Auszahlung der Pfandbriefs-In-
teressen pro Terminis anberaumet worden.

Directorium der Dels-Militärischen Fürstenthums-Landschaft.

E. Graf v. Dyhrn, Freyh. zu Schönau.

Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung ad instantiam der Johanne Gottliebe verehlichten Majorin v. Krzidlowsky gebohrnen von Franckenberg, derselben im Pitschenschen Kreise gelegenes im Monat April dieses Jahres von dem Hanno Ernst v. Seidsitz erkauftes Antheil Guth Roschkowitz gerichtlich aufgedoten worden; Als werden alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremtorie unter Androhung der Präclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und beschliget, in dem letzten Termino den 22 December c. a. auf dem Königl. Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergelegten Commision persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 2 September 1777.

Königl. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem Bogislaus v. Nieszkowszkischen minorenren Kindern gehörige, aus zweien Antheilen bestehende, im Kriegschen Fürstenthume und dessen Pitschenschen Kreise gelegene Rittergut Woislawitz, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag befallen mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 15477 Rthlr. 8 Gr. 11 d. gewürdigter worden, vom 27 hujus an binnen 9 Monaten und zwar in Termino ultimo et peremtorio den 27 März des 1778 Jahres, bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese beydnen Antheile Woislawitz zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in erwähntem peremtorischen Termino an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genungsam bevollmächtigte und unterrichtete Anmalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß überwähnte beydne Antheil Güther Woislawitz dem Meistbietenden werden zugeschlaget werden. Breslau den 27 May 1777.

Königl. Preuß. Breslausche Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Pr. Oberschlesische Oberamtsregierung zu Brieg, wird ad instantiam der hier Landes anwesenden 2 Gebrüder, Freyherrn von Bode, deren über 10 Jahr abwesender Bruder Just Wollrath Freyherr von Bode auf den 20 April 1778, unter der Gewärtigung vorgeladen, daß im Fall seines Aufenbleibens derselbe dem Königl. Edicte vom 23 October 1763. gemäß pro mortuo werde erklärer, und sein hinterlassenes Vermögen seiner beydnen Gebrüder als nächsten Erben werde adjudiciret werden. Brieg den 23 Junii 1777.

Vor die Königl. Oberschlesische Oberamtsregierung werden ad instantiam des jehigen Besitzers derer im Oppelnschen Kreise und Fürstenthum belegenen Cujauer Güther Anton Gotthard Graf v. Schaffgotsch alle diejenigen so an nachstehende auf der Herrschaft Cujau nach Inhalt der den 1 März 1751 publicirten Gräfl. Proskauischen Distributions-Sentenz intabulirten und auf den Kauf-Schilling zu bezahlen angewiesene drey Posten, nemlich: 1) 751 Rthlr. 2 Gr. 6 $\frac{1}{2}$ d. für eine gewisse Anne Rosine Schindlerin, 2) 101 Rthlr. 23 Gr. 7 $\frac{1}{2}$ d. für einen Johann Franz v. Weizensfeldt, und 3) 755 Rthlr. 18 Gr. 1 $\frac{1}{2}$ d. für eine gewisse Catharine v. Paczinsky, einige Ansprüche zu haben vermeinen, ad liquidandum et justificandum binnen 9 Wochen vom 5 December 1777. angerechnet, und zwar peremtorie auf den 9 Febr. 1778. sub poena præclusionis et perpetui silentii, und der ex officio vorzunehmenden Löschung dieser Posten in den Hypotheken-Büchern edictaliter vorgeladen. Brieg den 21 November 1777.

Königl. Pr. Oberschl. Oberamtsregierung.

Die Bauern Jonek Hallers und Jurek Kaczmarcz, aus dem Hesterreichischen Dorfe Groß-Kuntschütz, welche wegen Defraudation der Handlungs-Accise von 5 Pferden, welche sie am 13 Dec. 1772 zu Pleß erkaufst, bey dem Accisante dasselb deaunciret worden, desgleichen die unbekannten Verkäufer dieser Pferde, werden hiermit sub poena confessi et convicti

auf dem 13 Dec. a. c. vor das Königl. Provinzial-Accise- und Zoll-Gericht zu Breslau vorge-
laden. Breslau den 14 Oct. 1777.

Königl. Preuß. Provinzial-Accise- und Zoll-Gericht.

Mittelwalde den 18 Nov. 1777. Es ist unterm 1 Junit, a. c. auf der Straße ein En-
mer Brandwein aufgefunden und vom hiesigen Königl. Accis- und Zollamt in Beschlag ge-
nommen worden; daher der entlaufene Eigenthümer hierdurch vorgeladen wird, binnen
dato und 6 Wochen sich vor das Königl. Accis- und Zollamt allhier zu gestellen, oder zu ges-
wärtigen, daß gedachter Brandwein als Contrebands-Guth erklärt werden wird.

Königl. Preuß. Accis- und Zollamt.

Mittelwalde den 18 Nov. 1777. Da der Gardes Grunemann in Glässendorf seit
20 April, a. c. an der Böhmischen Gränze einen Mann mit einem Sack vorinnen 8 Pfund
Coffee und 11 Pfund Berliner Zucker befindlich, betroffen, derselbe aber solchen im Stiche ge-
lassen und im Busch entsprungen; So wird der unbekannte Eigenthümer derselben hiermit
entiret, a dato binnen 6 Wochen vor das allhiesige Königl. Accis- und Zollamt sich zu listiren,
und fernerem Bescheid zu gewärtigen, widrigenfalls dieser Coffee und Zucker für confisckt er-
flähret werden solle.

Königl. Preuß. Accis- und Zollamt.

Beuthen den 26 November 1777. Die entsprungene Eigenthümerin, des von dem
Guarde Hanisch bei dem Dorfe Klein Dombrowka am 29 October a. c. confisckirten Sack mit
46 Pfund Coffee wird hiermit vorgeladen, ad Terminos den 22 December a. c. und 12 Januar
a. f. beim hiesigen Zollamt zu erscheinen, ihr Eigenthum bestellen, und Defension ad Proto-
collum zu geben, widrigenfalls selbe in contumaciam verurtheilet werden wird.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des Johann
Christoph Vögtelschen Geißler-Schragens, welcher auf 200 Rthlr. gerichtlich taxiret ist, der
13 Januar a. f. zu einem neuen Licitations-Termino anberaumet worden. Breslau den
18 November 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des dem
hiesigen Bürger und Barethmacher Andreas Gottlieb Mittel, zugehörig gewesene auf dem
Rehberge sub No. 1137, gelegene auf 1066 $\frac{2}{3}$ Rthlr. taxirten Hauses den 13 Januar a. f. zu
einem neuen Biehung-Termin anberaumet worden. Breslau den 18 November 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch öffentlich bekannt, und erfordern zugleich
alle diejenigen, welche zwien von dem Weyl. Tit. Christian Rose ehemahlichen Medicine D. et
pract. allhier an den Pauli Bindelbach aus gestellte resp. vom 8 März und 17 Jul. 1743. jedes
über 275 Rthlr. iaurende und verloren gegangene Original-Schuld Instrumenta aufgefuns-
den und hinter sich haben, oder daran einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, daß sie
binnen einer 3 Monathlichen Frist längstens aber den 27 Febr. 1778. sich damit in gewöhn-
licher Gerichtsstelle melden, und ihre disköligen Jura erforderl. dociren, wiedrigenfalls aber
gewärtigen sollen, daß alsdenn weiter niemand damit gehöret, vielmehr angeregte Schulds-
patumenta werden annulliret und amortisiret werden. Breslau den 10 October 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß wegen Ermangelung eines annehm-
lichen Gebörs, auf das Benjamin Gottlieb Földtsche auf dem sogenannten Rehberge
sub No. 1160 gelegene, und auf 4266 Rthlr. gerichtlich taxirte Haus und Färbererey, der
27 Januar a. f. zu einem neuen Biehung-Termine anberaumet worden. Breslau den
11 November 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden alle und jede, welche an das denen von hier
entwichenen Eheleuten, dem Bürgerl. Mahler Christian Samuel Schlenker, und Johanna
Magdalena geb. Peterselin zugehörige Vermögen ex quo cumque capite rechtmäßige An-

spürliche zu haben vermeinen, binnen 9 Wochen und zwar ad Terminum peremtorium den 30 December c. a. Nachmittags um 3 Uhr ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii. Breslau den 3 October 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß wegen Ermangetung eines annehmlichen Geboths, der 16 December c. zu einem Viethungs-Termin auf die D. Schumacherschen auf der Antonien-Gasse, sub No. 51. 52. 53. gelegenen und auf 8500 Rthl. taxirten Erbe-Häuser, anberaumet werden. Breslau den 28 October 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des Johann Heinrich Schöckischen, auf dem Reuterberge sub No. 1133 gelegenen und auf 2066 ½ Rthlr. taxirten Hauses, der 19 December c. a. zu einem neuen Viethungs-Termin anberaumet werden. Breslau den 17 October 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte convociren und laden alle dientenigen, welche an das von dem alhier ab intestato verstorbenen Handlungsdienst Christian Friedrich Pfug nachgelassene Vermögen aus natürlichen Erbgangerecht oder auf eine andere rechtliche Art und Weise Ansprüche zu haben vermeinen, solche binnen 12 Wochen bespräcke aber in Termino peremtorio den 20 Januar 1778. sub poena præclusi et perpetui silentii zu liquidiren und gebührend zu justificiren. Breslau den 19 Sept. 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte eitiren und laden alle und jede, welche an das, dem von hier sich absentirten Bürgerl. Gaußwirths Christian Friedrich Bleßing zugehörige Vermögen ex quocunque capite rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, binnen 9 Wochen und zwar ad Terminum peremtorium den 9 Januar a. f. Nachmittags um 3 Uhr ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii. Breslau den 3 October 1777.

Die allhiesigen Stadtgerichte machen bekannt, daß den 5 Januar 1778. allerhand Sachen, in Pretiosis, Kleidern, Wäsche, neuen seidnen Strümpfen und einigen Büchern bestehend, auf allhiesigem Fürsten-Saale, zu gewöhnlicher Zeit, öffentlich versteigert werden sollen, Breslau den 17 October 1777.

Von dem Prälatur-Gerichte der Dehmdechanthey ad St. Joann zu Breslau, wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß der in Eschirne unter der hohen Decanat-Jurisdiction sub No. 1 gelegene Jacob Schatzsche Kretscham, mit 1 und 1 halben Hube Acker und Appertinentien, welcher auf 1222 Rthlr. sfl. 20 sgr. gerichtlich gewürdiget worden, plus licitanti, et melius solventi veräußert werden solle, und hiezu Terminus Licitationis der 17 October, 17 November, peremtorie aber der 17 December c. a. anberaumet worden. In diesen obgedachten Tagen können sich Kauflustige bey dem Prälatur-Gerichte auf'm Dohm melden, ihre Geboths ad Acta geben, und Adjudication gewartigen. Dohm Breslau den 17 Sept. 1777.

Dohm Breslau den 29 November 1777. Diejenigen welche das Hans Rudolphsche Bauerguth zu Groß-Peterwitz bey Frankenstein welches auf 1160 Rthlr. 23 sgr. 11 1/2 d. gerichtlich abgeschätzt worden, zu erkaufen belieben haben, werden vor das Dohm-Capitular-Bogteramt den 8 Januarii, 9 Februarii, peremtorie aber den 5 März eitiret und vorgeladen.

Die Gerichte der Fürst-Bischöflichen Jurisdiction hinterm Dohm machen dem Publico bekannt, daß sonnenden Donnerstag als den 11ten dieses, Nachmittag um 2 Uhr, zwei Stücke Lühe und etwas Zinn, Kupfer und Hausrath in dem weißen Hirsch-Kretscham gedachter Jurisdiction öffentlich verkauft werden. Breslau hinterm Dohm den 5 Dec. 1777.

Breslau den 11 October 1777. Von dem Freyen Fürstl. Stift ad St. Vincentium wird IV tus 1 erminus litionis des auf allhiesigem Fürstl. Stifts Elbing sub No. 49. vor Breslau subhastirten und auf 224 Rthlr. gerichtlich taxirten Hauses von 4 Stuben des Venzel Schreiners noch bis auf den 16 December c. prolongirt, und Kauflustigen bekannt gemacht.

Nachtrag

Machtrag ad No. 144. Sonnabends den 6 December. 1777.

Ankündigung einer Litteratur- und Theater-Zeitung.

Aufgemuntert durch den Beyfall, womit sowohl das hiesige als auswärtige Publikum das Berlinische litterarische Wochenblatt seit zwey Jahren gelesen, werden dessen Verfasser es im künftigen Jahre unter obigen Titel fortsetzen. Die Veränderung des Verlegers macht einen neuen Titel nothwendig. Der hiesige Buchhändler Wever hat dasselbe nunmehr zum Verlag übernommen. Eine Veränderung, die für die Leser von wichtigen Folgen seyn wird. Was derselbe dazu beytragen kann, diese periodische Schrift auch in Ansehung des Drucks, Papiers und Aufzettirrathen zu der einzigen in ihrer Art zu machen, das wird er treulich. Und sicher ist er der Mann, der hier keine Kosten sparen wird. Ob die Verfasser gehalten, was sie in ihren Ankündigungen jährlich versprachen, dies werden die Leser nunmehr am besten beurtheilen können, da bald zwey Jahrgänge vor ihnen liegen. Das Ziel zur Vollkommenheit, welches die Verfasser bey dem Plan dieser Blätter sich abgesteckt, haben sie noch nicht erreicht. Doch aber bleibt selbigen der schmeichelhafte Gedanke übrig, mit jedem Vierteljahrre diesem Ziele näher gekommen zu seyn. Denken die Herren ihr Ziel im künftigen Jahre zu erreichen? — Die Verfasser können auf diese Frage nichts weiter antworten, als daß jede periodische Schrift immer vollkommner wird, je weiter sie fortrückt. Da es solchen Blättern besonders an Mannigfaltigkeit und Abwechselung nicht gebrechen muß, so müssen sie von dieser Seite gewinnen, je mehrere Arbeiter Hand an das Werk legen. Zu der Gesellschaft, die sich in dieser Absicht mit einander verbunden, sind wiederum einige Mitglieder getreten, die alles dazu beytragen werden, damit man dieses Institut, nicht zu den entbehrlichen Alltagsblättern rechnen darf. Sonach dürfen die Verfasser hoffen, daß die Ausführung völlig den guten Absichten entsprechen wird, die sie bei Herausgabe dieser Zeitung vor Augen haben, und wollen also die Erwartung des Publikums hier nicht höher stimmen. Vende (sagt Lessing) schaden sich selbst; der zu viel verspricht, und der zu viel erwartet. Hier ist also die nähere Einrichtung der Litteratur und Theater-Zeitung. Abhandlungen über allerhand Materien, theils selbst ausgearbeitet, theils übersezt; Biographien von Dichtern, schönen Geistern und Künstlern; Briefe gelehrter Männer; Gedichte, gehaltene Prologie und Epilogie, Verse an Schauspieler; kleine dramatische Stücke; umständliche und kritische Nachrichten von den verschiedenen deutschen Schauspielergesellschaften. (Hier wird das Register der in Berlin aufzuführenden Stücke auf dem Opern, französischen und deutschen Theater, einen wichtigen Platz einnehmen; auch wird man zuweilen den Schritt begleiten, den die Kunst, sowohl des Dichters als des Schauspielers, thun wird, und zugleich alle Veränderungen, die bey den hiesigen Theatern sich ereignen, anzeigen. Nachrichten vom Theater zu Paris und London, aus fremden Journalen oder eigner Correspondenz gezogen; Beurtheilungen der neuesten Schriften aus den schönen Künsten und Wissenschaften, aus der Volksphilosophie und bürgerlichen Geschichte; musikalische und allerley gelehrté Nachrichten; Anzeigen von Kupferstichen, Medaillen, Todesfällen u. d. g. Auch wird man die Kompositionen alle 14 Tage wie bisher beyhalten, welche theils ganz neue Stücke berühmter Conkünstler, theils aber die besten Urien aus unsern Operetten seyn werden. Zu mehrerer Verschönerung des Werks sollen Bildnisse von Dichtern, schönen Geistern (Schauspielern und Schauspielerinnen) auch theatralische Gruppen sauber und fein gestochen, geliefert werden. Gewiß wird man alle Vierteljahre Eins erhalten, wo nicht noch mehrere zu erwarten sind. Beiträge und alles was zur Ausführung oder vervollkommnung des Plans dieser Blätter behülflich seyn kann, wird man mit Dank annehmen; sie dürfen nur an die Weversche Buchhandlung in

Berlin mit der Adresse: Zum Gebuf der Litteratur- und Theater-Zeitung eingesandt werden. Auswärtige Liebhaber haben sich dieser Zeitung wegen an die Postämter, oder hier in Breslau an das Königl Ober Postamt, oder auch an den Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn zu adresiren. Der Pránumerationsspreis ist vierteljährig.

Der Buchhändler Friedrich Nicolai unter der Stechbahn macht bekannt, daß er sich wegen des angefangenen Bardischen Nachdrucks der theologischen Recensionen aus der allgemeinen deutschen Bibliothek einschlossen hat, die ersten 24 Bände, nebst den dazu gehörigen beyden Anhängen, welche in gewöhnlichen Preise 43 Thlr. kosten, von jezo bis zum 1. Brachmenath 1778. für 20 Thlr. gegen baare Bezahlung in alten Louis'dor zu 5 Thaler zu lassen; wer aber in andern Münzsorten zahlet, muß das Ugo nach dem Course vergüten, jedes einzelne Stück, (den 1. und 6. Band ausgenommen, welche ich nicht vereinzeln kann) wird während der gedachten Zeit für 11 Gr., der erste Anhang für 1 Thlr. 18 Gr. und der 2. für 3 Thlr.; wenn man aber 25 und mehrere einzelne Stücke nimmt, jedes Stück für 10 Gr., der erste Anhang für 1 Thlr. 12 Gr. und der 2. für 2 Thlr. 12 Gr. gegen baare Bezahlung in eben der Münzsorte gegeben. Wenn jemand 4 oder mehrere complete Exemplare der gedachten Bände sammlet, so kann er an der Zahlung 10 Prozent für seine Bemühung abziehen; Wer aber an einzelnen Stücken 80 und mehrere Stücke sammlet, (den ersten Anhang für 4 Stücke und den 2. Anhang für 6 Stücke gerechnet,) ziehet 6 Prozent ab. Die Exemplare werden in Berlin und in Leipzig postfrei abgeliefert. Die Bestellung und die Einsendung der Gelder werden auch postfrei erbeten; ohne baare Bezahlung wird nichts verabfolget; Nach Ablauf der oben gedachten Zeit, werden die oben benannte Bände, wieder in gewöhnlichen Preise verkauft. Der 25. und die folgende bleiben auch jetzt in dem gewöhnlichen Preise. Es wird zugleich bekannt gemacht, daß der Druck des auf Pránumeration angekündigten Lebens Johann Buncels würlich angefangen ist, und daß dieses Werk in 4 Bänden mit Kupfern von D. Chodowiecki geziert, in der Ostermesse 1778. gewiß erscheinen wird. Man ersucht alle Pránumeranten, welche die ersten Abdrücke von den Kupferstichen verlangen, ihre Pránumerationsgelder ungesäumt postfrei einzusenden. Hier in Breslau können die Liebhaber sich bey dem Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn melden.

Bei dem Buchhändler Johann Friedrich Korn dem älteren, wird die erste Fortsetzung des Musicalischen, und die 4te Fortsetzung des Französischen Catalogi gratis ausgegeben.

Nachdem die Ziehung der ersten Classe der Königl. Königsberger Lotterie, so auf den 2ten Januar nächst künftigen Jahres festgesetzt, sich nähert, und der Schluß zur Einziehung der Devisen auf den 8ten dieses festgesetzet ist, so wie die Austheilung der Billets auf den 19ten dieses geschlossen wird, so wird solches denjenigen, so sich dabei zu interessiren gedenken, schuldigst bekannt gemacht. Breslau den 1 December 1777.

R. Pr. G. Lotterie-Inspection. Korn.

Zur neuen Königsberger Lotterie erster Classe, die den 2 Januar 1778 gezogen wird, und die sich durch ihre solide Einrichtung, die völlig nach dem Plan der Hannoverschen Lotterie entworfen ist, vorzüglich empfiehlt, stehen noch Lose a 1 Thlr. halbe und viertel a Proportion, mit selbst beliebigen Devisen bis zum 20 December, ohne Devisen aber bis zum 31 Dec. in Cour, zu diensten. Zur Zahlen-Lotterie werden ebenfalls alle beliebige Sätze bis zur gewöhnlichen Schlusszeit jederzeit angenommen. Auswärtige respective Interessenten haben die Gültigkeit Briefe und Gelder franco einzusenden, und können sich der accuratesten und promptesten Bedienung versichert halten. Das Glück hat bereits verschiedenmal, und erst der letzten Hannoverschen Lotterie, den höchsten Gewinn in meine Collecte fallen lassen; Ich erwarte daher geneigten Zuspruch. Breslau den 4 December 1777.

Johann David Wenkel, auf der Nitschegasse in der Clause.

Da der in den Calendern pro 1778. zu Neinerg in der Grafschaft Glatz auf den Neujahrtag angesezte Jahrmarkt nicht den Neujahrtag, sondern Sonntags nach dem Neujahr, den 4ten Januar gehalten werden wird; Als wird solches zu Federmanns Wissenschaft hiermit bekannt gemacht. Breslau den 2 December 1777.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen-Cammer,

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf der Obergasse in dem Wagnerischen Hause die Kreischam-Nahrung zu vermiethen, und auf Weihnachten a. c. zu beziehen sey. Wer daselbst zu mieten beliebet, kan sich bey dem Wagnerischen Curatore Abb. Rothe melben.

Es ist der Wäserische Redouten-Saal, welcher im Comödienhause hier in Breslau, in Zeit von einer Stunde zum Tanzen präpariret werden kan, diesen Winter, zu Haltung der Redouten, zu vermiethen. Pachtlustige können sich des Preises wegen bey der Directrice Wäserin, auf dem Neumarkte in des Färber Thingers Hause, melden.

Es wird hiermit einem geehrten Publico Diettsfreudlichst gemeldet, daß in dem Vincenz-Kloster-Hof beym Sandthor hinein, lincker Hand, wo das Cäfelein über der Thüre zu sehen, veritable Wiener-Chocolade gearbeitet, und verkauft wird.

Neumarkt den 2 December 1777. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der auf den 28ten hujus als am Unschuldigen Kinder-Tage festgesetzte hiesige Jahrmarkt gänzlich wegfällt und nicht gehalten werden wird, weil der erste hiesige Jahrmarkt im nächst bevorstehenden Jahre den 12 Januar a. f. einfällt, wie solches und wenn die übrigen Jahrmarkte allhier eifallen, aus dem bey den Calendern befindlichen Verzeichnisse der Jahrmarkte allemal ersehen werden kan.

Von hiesigen Stadtgerichten werden alle diejenigen, so einen An- und Zuspruch ex quo-
cunque capite an des Herrn Hofrath Brendels von der Frau Postmeistern Sauerheringin
erkaufte Frenguth in Zarcaw zu haben vermeinen, auf den 2ten und 30 Januar et peremtorie
et sub præjudicio auf den 27 Febr. f. a. ad Liquidandum et Justificandum vorgeladen. Glogau
den 21 November 1777.

Von der Landesfürstl. Regierung der Landeshauptmannschaft derer Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf disseits der Oppa, werden ad instantiam derer v. Görkischen Geschwister aus Troppau alle diejenigen, welche an den von dem Herrn Johann Franz v. Reisewitz auf Schannewitz sub dato den 9 Nov. 1773. der verstorbenen unter der Loslauer Neuglerungs-Jurisdiction wohnhaft gewesenen Frau v. Görk über 6000 Flor. ausgestellten und dermalen nicht ausfindig zu machenden Revers ex quoconque juris capite rechtsgültige Forderungen zu haben vermeynen, hierdurch edictaliter citret, a dato binnen 3 Monathen, peremtorie aber in Termino den 10 Dec. c. a. früh um 9 Uhr vor der Landesfürstl. Regierung hieselbst entweder in Person und Aslistenz eines hiesigen Rechtsfreundes oder per Mandatum specialiter legitimatum et instructum zu erscheinen, den disfälligen Revers nicht nur in Originali zu produciren, sondern auch die hieraus zu formirende Ansprüche gehörig zu justifizieren, widrigensfalls aber zu gewärtigen, daß dieselben nach Ablauf des Terminii peremtorial mit ihren vermeintlichen Ansprüchen præcludiret, und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, der Revers aber für erloschen und null und nichtig erklärt werden solle. Woranach sich Federmänniglich zu achten. Leobschütz den 3 Sept. 1777.

Fürstlich v. Lichtensteinsche Landes-Amts-Regierung.

Das v. Lencrin Großburger Justiz-Amt laden Kauflustige auf das in Haltdorf Großburg belegne 2½ Hubige und auf 2491 Rthlr. 25 gr. 5½ d. gerichtlich gewürdigte Gottfried Neumannische Bauerguth auf den 14 Januar 1778. früh um 9 Uhr nach Großburg ad lisdum vor. Haltdorf Großburg den 25 Nov. 1777.

Von dem Amtsleute Klein-Delße wird des hanßl Paulin auf 916 Rthlr. 20 sgr. gewürdigte Cride Bauerguth zu Brosewitz den 15 Nov. 14 Dec. und 9 Januar a. f. subhastiret werden, wozu an bemeldten Tagen sowohl Kaufmägige, als auch alle Credidores ad liquidandum et justificandum pretensa sub poena perpetui silentii vorgeladen werden. Klein-Delße den 1 October 1777.

Nachdem ad instantiam des Johann Mauriz von Strachwitz und Groß-Zauche, auf Kaschneve, Bischofs zu Thüberias, und Weihbischofs der Breslauischen Diœces ic. seine kürzlich denen Kindern und Erben des verstorbenen Landgräfl. Hesischen geheimen Raths ic. Sylvius Eberhard, Freyherrn von Franckenberg, abgekauften in dem Delfischen Fürstenthume und dessen Del's-Bernstädtischen Kreise gelegenen Güter Ober- und Nieder-Groß- wie auch Klein-Weigelsdorf, gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Herzoglichen Regierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran besonders aus denen darauf noch eingetragen stehenden Nexibus, ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremtorie citiret und beschliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen vom 26 Nov. c. a. an zu zählen, solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letztern Termine den 18 Febr. a. f. 1778. in der Herzoglichen Regierungs-Canzley hieselbst, vor einer zu dem Ende niedergesetzten Regierungs-Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta oder auf andere rechtsgültige Weise behzubringen und zwar unter Androhung der Präclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügenden Extabulation derer auf solchen Weigelsdorffer Gütern annoch eingetragen stehenden Nexusum, und zwar: I. auf dem Guthe Ober-Groß-Weigelsdorf, 1) eines Consenses vor den Friedrich von Mutschelnitz auf Rogasow d. d. 13 May 1683. über 1000 Thlr. schl. oder 800 Rthlr. 2) eines Consenses vor den David Schwemler, Breslauischen Syndicum d. d. 16 Julii 1685. über 2500 Thlr. schl. oder 2000 Rthlr. II. auf dem Guthe Nieder-Groß-Weigelsdorf, 1) eines Consenses vor den Johann Acoluth, Medicinæ Doctorem in Breslau, d. d. 20 Junii 1690. über 1200 Rthlr. 2) eines Consenses vor eben denselben d. d. 7 Nov. 1692. über 1000 Thlr. schl. oder 800 Rthlr. III. auf dem Guthe Klein-Weigelsdorf, eines Consenses vor den Friedrich Orlow Medic. Doctorem in Breslau d. d. 1 März 1677. über 700 Thlr. schl. oder 560 Rthlr. Als wird dieses benenntigrin, welchen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Del's den 29 October 1777.

Herzogl. Würtemberg-Delssche Regierung.

Commende Striegau den 8 März 1777. Von hiesigen Hochrechtsgräflich von Sinsendorf Hochritterlichen Maltheser-Ordens Commende Gerichtsamte werden nachbenennte seit mehr denn 20 Jahren abwesende Unterthanen oder deren etwannige unbekannte Leibes-Erben als 1) Von Zedlik Anton Heymann, Johann Christoph Pätzolt, Jacob Kandler, 2) Von Lüssen, Anton Pfeiffer, Georg Friedrich, und Johann Caspar Gebrüder Thiel hierdurch edictaliter citirt, binnen 9 Monath von 22. m. c. gerechnet, und zwar peremtorie auf den 22 December c. a. zu erscheinen, sich hier Landes zu possessioniren, und ihr sub administratione stehendes Vermögen welches zusammen 99 Rthlr. 9 sgr. 5 d'. beträgt in Empfang zu nehmen, im Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nach Maafgabe des Königl. Allerhöchsten Edicts vom 23 October 1763. pro mortuis erflaret, und ihr zurück gelassenes Vermögen ihren sich angegebenen nächsten Verwandten werde ausgehändigt werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.